

## AKTUELL

EU-MIGRATIONSPOLITIK

# Auf dem Rücken der Kurden

Thorsten Fuchshuber

**Wenig Begeisterung zeigten die EU-Innenminister\*innen in Luxemburg für eine freiwillige Aufnahme von aus Seenot geretteten Flüchtlingen. Darüber hinaus setzt man migrationspolitisch weiter auf die Türkei – die in Nordsyrien einmal mehr Fakten schafft.**

Ohne konkrete Ergebnisse in migrationspolitischen Fragen ist das Treffen der EU-Innenminister\*innen Anfang dieser Woche in Luxemburg verlaufen. Deutschland und Frankreich hatten dort ihren Plan für einen vorübergehenden und freiwilligen Verteilungsmechanismus für aus dem Mittelmeer gerettete Migrant\*innen präsentiert.

Beide Länder hatten in Aussicht gestellt, jeweils ein Viertel der Betroffenen bei sich aufzunehmen, um dem gemeinsam mit Italien und Malta ausgearbeiteten Vorhaben Kontur zu verleihen. Die Suche nach weiterer Unterstützung stieß aber größtenteils auf Ablehnung. Insgesamt hätten sich nur sieben Länder bereit erklärt, Flüchtlinge aufzunehmen, sagte nach dem Treffen Außenminister Jean Asselborn in einer Pressekonferenz. Dazu gehören neben Luxemburg noch Rumänien, Irland, Finnland und Portugal, positive Signale gab es zudem aus Litauen.

Dabei hatte der deutsche Bundesinnenminister Horst Seehofer die Faktenlage auf eine Weise präsentiert, die normalerweise den Kritiker\*innen von Hardlinern wie ihm vorbehalten bleibt. „Es gibt Schlimmeres als 225 Flüchtlinge in 14 Monaten aufzunehmen“, bezifferte er das bescheidene Kontingent, mit dem selbst Deutschland und Frankreich laut Plan zu rechnen hätten.

Auch auf die wachsende Zahl von Migrant\*innen, die in den vergangenen Wochen in Griechenland angekommen sind, ging Seehofer ein, der vor dem Treffen in Luxemburg zu Gesprächen in Athen und Ankara war. „Wir müssen unseren europäischen Partnern bei den Kontrollen an den EU-Außengrenzen mehr helfen. Wir haben sie zu lange alleine gelassen“, sagte er auf einer Pressekonferenz in Athen. „Wenn wir das nicht machen, werden wir eine Flüchtlingswelle wie 2015 erleben – vielleicht sogar noch eine größere als vor vier Jahren.“

## Neue Fluchtgründe

Laut Seehofer soll sich die EU migrationspolitisch weiter an die Türkei binden. Die leiste „bei der Aufnahme von Flüchtlingen sehr viel“, sagte Seehofer der „Welt am Sonntag“. „Darüber hinaus ist klar, dass wir nicht mit den Mitteln der Vergangenheit die Zukunft bewältigen können. Deswegen will ich die Zusammenarbeit mit der Türkei weiter stärken“.

Dort scheint man sich im Klaren, welches die Mittel der Zukunft sind. Nachdem US-Präsident Donald Trump der Türkei einen Freibrief dazu erteilt hatte, begann diese am Mittwoch mit der Invasion Nordsyriens. Vorgebliches Ziel der Operation ist es, dort eine „Schutzzone“ zur Ansiedlung von syrischen Bürgerkriegsflüchtlingen zu schaffen; eine Idee, die man seitens der EU laut deren außenpolitischen Beauftragten Federica Mogherini nicht unterstützt.

Nicht zuletzt richtet sich das türkische Vorgehen auch gegen die kurdischen Autonomiebestrebungen in der Region. Wie Experten berichten, könnte dies nicht nur zu einer umfangreichen gegen die Kurd\*innen gerichteten ethnischen Säuberung führen, sondern auch zu einem Wiedererstarken des „Islamischen Staats“. Es ist zu erwarten, dass beides zu einer massiven Fluchtbewegung in Richtung Europa führen wird.



Einmal mehr von einstigen Verbündeten ans Messer geliefert: Die kurdische Miliz YPG in Nordsyrien. (Foto: Wikimedia Commons)

## SHORT NEWS

## Luxemburgs Einsatz gegen Abholzung

(tj) – Setzt sich Luxemburg gegen die Abholzung ein? Dies ist eine der Fragen mit denen sich der CSV-Abgeordnete Paul Galles kürzlich an Umweltministerin Carole Dieschbourg und Kooperationsministerin Paulette Lenert wandte. In ihrer Antwort verweist diese auf das Projekt MAE/013, in dessen Rahmen die Entwicklungsagentur Lux-Development eine technische Assistenz für das Projekt „Forestry and Climate Chance Fund“ (FCCF) leiste. In Bezug auf ein Projekt der Universität Wien in Costa Rica mit dem Ziel, den Esquinas-Wald vor Abholzung zu schützen, wollte Galles unter anderem wissen, ob sich die Luxemburger Regierung eine ähnliche Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg vorstellen könne. Auch wenn die Ministerinnen nicht explizit auf diese Frage eingehen, so heben sie hervor, dass Luxemburg mit 300.000 Euro ein Projekt der ONG Rainforest Luxembourg asbl in Costa Rica unterstütze. Zudem sei in Zusammenarbeit mit der Regierung aus Burkina Faso ein „Programme d'appui au Secteur forestier“ ausgearbeitet worden. Hierbei gehe es unter anderem darum, Holz nachhaltig zu verwerten und den Sektor auf eine Weise in die Wirtschaft einfließen zu lassen, die der lokalen Bevölkerung zugutekommt.

## Durabilité, es-tu là ?

(lm) – Oui, le « Nohaltegkeetscheck » (NHC) sera bientôt introduit dans les procédures législatives luxembourgeoises, c'est ce qui ressort de la réponse à une question parlementaire de Paul Galles (CSV). Rappelons qu'il s'agit d'une analyse de la compatibilité des nouveaux textes de loi avec les objectifs du développement durable, réclamée depuis longtemps par les ONG environnementales. Le député de l'opposition renvoie à l'accord de coalition de 2018 qui annonce l'introduction du NHC, mais omet de taquiner le gouvernement sur le fait qu'une telle annonce – sans suite – se trouvait déjà dans l'accord de 2013. Toujours est-il que le NHC devrait voir le jour avant 2023, puisque, selon la réponse, « les efforts ont été doublés au début de l'année 2019 ». Autre bonne nouvelle, une telle analyse sera obligatoire pour l'ensemble des projets de loi (et facultative pour les règlements). La Commission interdépartementale de développement durable élaborera une grille analytique sur base des 17 objectifs de l'Agenda 2030. Reste qu'il est difficile de prévoir l'impact de cette innovation sans connaître la forme exacte que prendra ce NHC ni la valeur juridique qu'on lui attribuera.

online

## Knusperhäuschen, Unsichtbarkeit und ein Veto

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions régulièrement des articles sur [woxx.lu](http://woxx.lu). Par exemple : Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf [woxx.lu](http://woxx.lu), hier einige Highlights dieser Woche:

**StopCorrupt zu „Gaardenhässchen“:** Das Maß ist voll StopCorrupt kritisiert den medialen und politischen Umgang mit dem Skandal um Roberto Traversini. [woxx.eu/stopcorrupt](http://woxx.eu/stopcorrupt)

**Fichier central : Évaluer oui, compter non** La bataille autour de la protection des données dans les services de la police continue entre le député Marc Baum et le ministre François Bausch. [woxx.eu/central](http://woxx.eu/central)

**Kein neues Diplom für trans Menschen** Ist der Verlust eines Abschlussszeugnisses mit der Anpassung an einen neuen Personenstand gleichzusetzen? Das zumindest legt eine Regelung des Bildungsministeriums nahe. [woxx.eu/diplom](http://woxx.eu/diplom)

**Pour Asselborn, l'offensive en Syrie « remet en question la relation entière avec la Turquie »** Une déclaration commune de l'UE sur l'attaque turque contre des positions de la milice kurde s'est heurtée au veto de l'Hongrie. Le conseil des Affaires étrangères lundi à Luxembourg s'annonce difficile. [woxx.eu/asselborn](http://woxx.eu/asselborn)